

Elzach, den 22.11.2016

N i e d e r s c h r i f t
über die
öffentliche Sitzung
des Gemeinderates der Stadt Elzach
vom 22. November 2016

=====

Sitzungsort: Sitzungssaal Rathaus Elzach, Hauptstraße 69, 79215 Elzach

Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Roland Tibi und 17 Stadträte und zwar:
Dr. Peter Haiß, Dietmar Oswald, Michael Meier, Joachim Disch, Josef Wernet,
Franz Lupfer, Jürgen Dorner, Bernhard Schindler, Rolf Pleuler, Ludwig Läufer,
Nikolaus Winterer, Josef Weber, Karl-Heinz Schill, Fabian Thoma, Susanne
Volk, Marc Schwendemann, Johannes Becherer

Normalzahl: Vorsitzender und 18 Stadträte

Entschuldigt

fehlt: Stadträtin Lena Vollmer

Unentschuldigt

fehlt: niemand

Außerdem

anwesend: Stadtoberamtsrat Fortun Haas, Bauamtsleiter Tobias Kury (GVV Elzach),
Kaufm. Leiter Stadtwerke Elzach Stephan Fix, Verwaltungsfachwirtin Lioba
Winterhalter

Schrift-

führer: Stadtoberamtsrat Christoph Croin

Presse: Gabriele Zahn (Badische Zeitung), Kurt Meier (Elztäler Wochenbericht)

Zuhörer: ca. 5

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Formale

Prüfung: Einladung mit Schreiben vom 04.11.2016
Veröffentlichung im Mitteilungsblatt am 17.11.2016

Beschluss-

fähigkeit: Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Bürgermeister Roland Tibi begrüßt die Anwesenden, weist auf die form- und fristgerecht erfolgte Einladung zur heutigen öffentlichen Gemeinderatssitzung hin, stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates und die Vollständigkeit und rechtzeitige Versendung der Unterlagen fest und eröffnet die Sitzung.

Tagesordnungspunkt 01

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2016 und sonstige Bekanntgaben

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2016 gibt der Vorsitzende folgende Beschlüsse bekannt:

01. Bürgerempfang der Stadt Elzach am 04.12.2016; Beschlussfassung über Ehrungen

Der Gemeinderat beschloss über Ehrungen für ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen des Bürgerempfangs der Stadt Elzach am 04.12.2016

02. Versetzen einer Umspannstation

Der Gemeinderat beschloss über das Versetzen einer Umspannstation.

Sonstige Bekanntgaben:

a) Bürgerempfang der Stadt Elzach am 04.12.2016

Der Vorsitzende lädt alle Anwesenden zum Bürgerempfang der Stadt Elzach am 04.12.2016 ein.

Tagesordnungspunkt 02

Städtischer Forstbetrieb

a) **Vollzug Bewirtschaftungsplan 2015**

b) **Bewirtschaftungsplan 2017**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Martin Moosmayer vom Forstamt des Landratsamtes Emmendingen sowie unseren Revierleiter Joachim Nock.

Herr Moosmayer bedankt sich zunächst bei der Freiwilligen Feuerwehr Elzach für die Unterstützung bei einer Rettungsübung im Wald. Für die Forstverwaltung ist es wichtig, in einer Übung darzustellen, wie eine Rettung im Wald erfolgt. Dies kann man auch als App herunterladen. Die App ist an Privatwaldbesitzer gerichtet, dies sich auch mit dieser Thematik auseinandersetzen sollen.

Beim Kartellverfahren gibt es rechtlich keinen neuen Sachstand. Aufgrund der Erkrankung des Richters wird das Verfahren erst im Januar fortgesetzt werden.

Der bisherige Dissenspunkt Holzvermarktung wird durch eine Gesetzesinitiative der Bundesregierung zum Waldgesetz behoben werden. Die beiden Waldgenossenschaften Oberes Elztal und Dreitälerwald sollen zum 01.01.2017 zu einer größeren Einheit fusioniert werden. Dabei sollen auch die Privatwaldbesitzer mitgenommen werden.

Der Holzpreis ist stabil. Dies gilt auch für die Preisentwicklung beim Leitsortiment Fichte-Stammholz. Die gute Entwicklung auf dem Holzmarkt für den Waldbesitz ist auch in Zahlen ablesbar. Die ist Grundlage für die guten Betriebsergebnisse und die planmäßige Arbeit im Wald. Herr Moosmayer prognostiziert für 2017, dass die positive Entwicklung auf dem

Holzmarkt anhält und der Plan so vollzogen werden kann, wie ihn Herr Nock nachher vorstellen wird.

Die Schäden im Wald durch Käferbefall sind eher gering, so dass der Betriebsablauf kaum beeinträchtigt wird. In der nächsten Woche wird der Waldzustandsbericht veröffentlicht werden. Die Fichte hat sehr stark genadelt. Aufgrund des Spätfrostes im Frühjahr sind im Buchenbestand die Triebe erfroren. Danach war es trocken. Dies wird sich auch im Bericht niederschlagen.

Der Bericht von Herrn Nock umfasst einen Bewirtschaftungszeitraum von drei Forstwirtschaftsjahren (Vollzug 2015 – aktueller Stand 2016 - Planansatz 2017).

Vollzug 2015:

2015 wurden 5.247 Festmeter Holz eingeschlagen (Plan: 4.800 fm). Der planmäßige Überschuss lag bei € 20.000,--. Das Ergebnis ist aufgrund des höheren Holzeinschlags mit Einnahmen in Höhe von ca. € 400.000,-- sehr viel positiver ausgefallen. Der Überschuss liegt mit rund € 155.000,-- deutlich über dem Planansatz.

2016 (aktueller Stand):

Herr Nock berichtet, dass 4.800 Festmeter als Holzernte eingeplant sind; dies gibt die Forsteinrichtung vor. Tatsächlich eingeschlagen wurden rund 5.300 Festmeter Holz. Dies hängt mit dem Ausbau der Windkraftnutzung zusammen. Aufgrund vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen wurden Sonderhiebe durchgeführt. Deshalb liegt man auch 2016 über dem Planansatz.

Plan 2017:

2017 plant man erneut mit einem Einschlag von 4.800 Festmetern. Im neuen Forstwirtschaftsjahr wird man ein größeres Augenmerk auf die Bestandspflege und die Pflege von Kulturen legen. Die Nadelholzanteile sollen erhöht werden. Geplant wird mit einem Überschuss in Höhe von rund € 28.000,--.

Dies sind Zahlen und Ergebnisse, so der Vorsitzende, mit denen wir zufrieden sein können. Sein Dank gilt den Forstunternehmen und Herrn Nock, die den Wald gemeinsam sehr gut bewirtschaften. Man muss den Wald in seinen vielfältigen Funktionen sehen. Daneben wird der Wald immer ein wirtschaftliches Standbein sein, das der Stadt Erträge bringt. Die Vermarktung über die Holzverkaufsstelle ist gut. Im Zusammenspiel mit dem Forstamt wurde hervorragende Arbeit geleistet. Man wird ein verstärktes Augenmerk auf den Wegebau legen müssen. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird zu einem interessanten Waldbild führen. Im Mai / Juni nächsten Jahres ist eine gemeinsame Waldbegehung vorgesehen. Auch alle Ortschaftsräte werden hierzu eingeladen werden. Die Zusammenarbeit mit den Unternehmen unter der Federführung von Herrn Nock hat sich bewährt und ist ein Garant dafür, dass wir im Wald gute Erträge erzielen können.

Stadtrat Franz Lupfer verweist auf die neuen Richtlinien zum Waldwegebau. Es ist erfreulich, dass von Seiten des Landkreises in Person von Herrn Moosmayer und des Ersten Landesbeamten Hinrich Ohlenroth die Problematik gesehen wird und wir Unterstützung bekommen, um die Flurbereinigung wieder in Bewegung zu setzen. Im Moment scheitert dies an einem Bündel von Ausgleichsmaßnahmen. Es ist wichtig, die Wälder zu erschließen, damit die Landwirte ihr Holz abführen und vermarkten können. In Bezug auf die Flurbereinigung stellt der Vorsitzende in Frage, ob dies an den Ausgleichsmaßnahmen, einer überbordenden Bürokratie oder den handelnden Personen scheitert.

Stadtrat Michael Meier erkundigt sich, ob durch den Zusammenschluss der Genossenschaften fast der gleiche Zustand hergestellt wird (mit Ausnahme des Staatswaldes). Der Vorsitzende erläutert, dass man durch die Gründung einer großen Genossenschaft für alle Möglichkeiten gewappnet sein wird, egal wie das Kartellverfahren ausgeht. Die Holzverkaufsstelle ist nach wie vor beim Landkreis angedockt. Dies wird auch so bleiben.

Die Situation ist insgesamt schwierig, denn es stellt sich die Frage, was Herr Nock außer den hoheitlichen Aufgaben noch im Wald tun darf. Ein entsprechender Beschluss würde alle gleich treffen. Als große Genossenschaft kann man aber eher darauf reagieren. Hier muss man den Ausgang des Verfahrens abwarten und danach die entsprechenden Schlüsse ziehen. Ziel aller Betriebe ist es, den Zustand, der sich bewährt hat, zu erhalten. Es ist ein erfolgreiches Modell, wenn der Revierleiter den Kommunal- und den Privatwald betreut. Auch die Sozialfunktion des Waldes und der Artenschutz können über den Revierleiter am besten mitabgedeckt werden. Wenn sich der Staatsforst hier zurückziehen muss, wird es Verschiebungen geben. Ansonsten kann man den Zustand beibehalten, wie er ist. Aufgrund des anhängigen Kartellverfahrens wird man bestimmte Dinge abgeben müssen. Dies will man, so gut es geht, geordnet machen. Deshalb erfolgt der Schritt in die Richtung, die eingeleitete Privatisierung in einem genossenschaftlichen Modell abzubilden.

Dem Klimawandel trägt man durch eine maßvolle Steuerung im Wald Rechnung. Unter anderem will man mehr Fichte anbauen. Es gibt auf dem Holzmarkt zwar schwankende Preise, man ist aber in der Lage, mit einem großen Holzverkaufs- bzw. Mengenangebot an die Sägereien zu gehen. Der Markt fordert Holz, was immer noch gut für uns ist; dies so genau zu takten, geht aber nicht.

Herr Moosmayer weist darauf hin, dass die Hauptarbeitszeit im Winter ist. Die Erträge aus dem Holzeinschlag werden eingebucht, wenn sie kommen. Bei der Planung will man auf der sicheren Seite bleiben, um die Erwartungen nicht zu hoch zu setzen.

Tagesordnungspunkt 03

Haushaltsplan 2017: Einbringung **- Kenntnisnahme**

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigelegte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2016-RA-26 vor.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass wir in der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor eine gute konjunkturelle Lage haben. Die entsprechenden Prognosen für die kommenden 2 Jahre gehen in eine ähnliche Richtung.

Mit einem Volumen von rund 19 Mio. € ist der Haushaltsplanentwurf 2017 der größte Haushalt, der je in der Stadt Elzach vorgelegt worden ist. Dies kommt auch daher, dass wir mit rund 15 Mio. € einen recht großen Verwaltungshaushalt haben, wobei die inneren Verrechnungen den Haushalt von der Zahl her größer erscheinen lassen. Mit einem Vermögenshaushalt mit einem Volumen von rund 3,6 Mio. € ist auch ein großes Investitionspaket vorgesehen. Trotzdem mussten zahlreiche Investitionen in die Finanzplanung geschoben werden.

Vorgeschlagen wird auch eine Erhöhung der Grundsteuerhebesätze A (landwirtschaftliche Grundstücke) und B (alle anderen Grundstücke). Die Hebesätze, die wir haben, liegen mit jeweils 330 v.H. deutlich unter dem Durchschnittswert im Landkreis Emmendingen. Die Verwaltung schlägt eine Erhöhung auf 360 v.H. vor. Begründet wird dies damit, dass wir in den letzten Jahren erheblich in die Infrastruktur investiert haben. Die letzte Erhöhung erfolgte 2003. Daher ist die Verwaltung der Auffassung, eine Anhebung der Hebesätze für die Grundsteuern A und B auf das Landkreisniveau vertreten zu können.

Mit einer Zuweisung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von rund 1,43 Mio. € liegt man deutlich über der Mindestzuführung. Diese Zahl zeigt, wie leistungsfähig wir sind. Im Entwurf ist auch eine Darlehensaufnahme in Höhe von netto rund € 548.000,-- (Neuverschuldung nach Abzug der Tilgungen in Höhe von € 150.000,--) vorgesehen. Dies ist erforderlich, um die vorgesehenen Maßnahmen umsetzen zu können. 2016 hat man keine Verschuldung gebraucht. Es zeigt sich, dass sich eine Stadt mit dieser Fläche und den Bedarfen aus 5 Ortschaften, die zudem unter einer strukturellen Finanzschwäche leidet, hin und wieder verschulden muss, da alle Einsparungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind.

In der Gemeindeordnung ist geregelt, dass der Haushalt bis zum 30.11. des Vorjahrs beschlossen sein muss. Zu diesem Zeitpunkt lag nun aber noch nicht einmal der Haushaltserlass des Landes vor. Auch die Kreisumlage wurde noch nicht beschlossen. Dies sind Umstände, die es erschweren, einen Haushaltsplanentwurf vorzulegen, der einigermaßen verlässlich aufgestellt ist. Dennoch war man jetzt so weit, den Haushaltsplanentwurf vorlegen zu können.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Haushaltsplan 2017 eingebracht ist und verweist auf die Erörterung im Gemeinderat.

Der Vorsitzende dankt abschließend Rechnungsamtsleiter Hass und seinem Team für die geleistete Arbeit.

Tagesordnungspunkt 04

Gemeindeverwaltungsverband Elzach; Haushaltsplan und Haushaltssatzung – Entwurf 2017

- Beschlussempfehlung an die Vertreter der Stadt Elzach in der Verbandsversammlung

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2016-RA-28 vor.

Berücksichtigt wurde bei der Entwurfsplanung eine neu zu schaffende Stelle Gebäudemanager/in, die beim Verbandsbauamt angesiedelt werden soll. Diese Stelle ist dringend notwendig, um alle im Gemeindeeigentum befindlichen Gebäude nach den rechtlichen Vorgaben zu bewirtschaften. Zunächst muss versucht werden, die zahlreichen kommunalen Gebäude zu erfassen, so der Vorsitzende. In der Vergangenheit ist man hier nicht so vorbildlich tätig gewesen, wie es erforderlich gewesen wäre. Dies hat sich auch aus der kamerale Systematik ergeben. Im Hinblick auf die doppelte Haushaltsführung möchten wir daher jemand einstellen, der die Gebäude systematisch erfasst und entsprechend der zahlreichen Forderungen und rechtlichen Vorgaben, die sich stellen, managt. Dies will man interkommunal anlegen. Hierfür bietet sich der Gemeindeverwaltungsverband Elzach an. Die Einrichtung einer entsprechenden Stelle ist als Merker im Haushaltsplanentwurf für den Gemeindeverwaltungsverband enthalten, um diese möglichst 2017 qualifiziert besetzen zu können.

Der Verbandshaushalt bewegt sich in der Linie seiner Vorgängerhaushalte.

Frau Winterhalter geht in ihrem Sachvortrag auf die wichtigsten Kennzahlen des Haushaltsplanentwurfs ein und zeigt die Entwicklung der Verbandsumlage und der Personalausgaben auf.

Der Gemeinderat beauftragt ohne Diskussion einstimmig die Vertreter in der Verbandsversammlung, der Haushaltssatzung 2017 und dem Haushaltsplan 2017 in der vorgelegten Fassung zuzustimmen.

Die Sitzung der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Elzach zur Beschlussfassung über den Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2017 findet am Donnerstag, 02.02.2017, statt.

Tagesordnungspunkt 05

Gemeindeverwaltungsverband Elzach

Feststellung der Jahresrechnung 2015 des GVV Elzach

- Beschlussempfehlung an die Vertreter der Stadt Elzach in der Verbandsversammlung

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigelegte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2016-RA-29 vor.

Frau Winterhalter geht in ihrem Sachvortrag dezidiert auf die Planabweichungen und die Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen von den Verbandsgemeinden ein. Die Aufteilung der Verbandsumlage ist schwierig zu prognostizieren. Dies hängt von den Aufträgen ab, die von den einzelnen Verbandsgemeinden kommen.

Der Gemeinderat der Stadt Elzach beauftragt ohne Diskussion einstimmig die Vertreter in der Verbandsversammlung, der vorgelegten Jahresrechnung 2015 des Gemeindeverwaltungsverbandes Elzach zuzustimmen.

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend beim Verbandsbauamt und Frau Winterhalter für die geleistete Arbeit.

Tagesordnungspunkt 06

Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Seitens der Bürgerinnen und Bürger werden keine Fragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 07

Bekanntgaben, Anregungen der Mitglieder des Gemeinderates

a) Verkehrssituation auf der B 294

Stadtrat Franz Lupfer stellt fest, dass die Engstelle an der B 294 in Winden immer mehr zum Problem wird. Mittlerweile gibt es einen Rückstau bis nach Elzach. Dies führt dazu, dass der Weinersbergweg und der Girnetweg morgens und abends als Umgehungsstraße genutzt werden. Hinzu kommt, dass teilweise mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird. Diese Situation belastet nicht nur die Anwohner, sondern ist insbesondere für Schulkinder gefährlich, die wegen des fehlenden Gehwegs gezwungen sind, auf der Fahrbahn zu laufen. Deshalb wurde im Siedlungsbereich eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h gefordert. Dieser Forderung möchte er als Ortsvorsteher Nachdruck verleihen. Für den Schulbus, der morgens um 07:00 Uhr fährt, ist es fast nicht mehr möglich, rechtzeitig an der Schule anzukommen, da er ständig ausweichen und anhalten muss. Er bittet alle, die diese Umfahrung nutzen, um Rücksichtnahme und insgesamt um eine baldige Lösung des Problems.

Der Vorsitzende bestätigt, dass dies für Ortskundige die einzige Stelle ist, um am Stau vorbeizufahren. Es ist einen Versuch wert, Schilder aufzustellen. Er lädt Stadtrat und Ortsvorsteher Franz Lupfer ein, sich im Rahmen einer Verkehrsschau die Situation vor Ort anzuschauen. Es geht nicht nur um die gefahrenen Geschwindigkeiten, sondern auch um den Begegnungsverkehr. Die Gemeindestraßen nehmen Schaden, weil in die Bankette

hineingefahren wird. Es kann nicht sein, dass wir für die Folgen der Verkehrspolitik aufkommen und auf unsere Kosten diese Straßen sanieren müssen. Die Kosten hierfür wird man daher einfordern. Insgesamt muss man froh sein, dass das Problem mit der Ortsumfahrung gelöst wird. Man muss an der Stelle auch für das große Engagement aller Beteiligten, auch aller Landtags- und Bundestagsabgeordneten danken, diese Maßnahme zum Bau zu bringen. Danach wird man das Problem nicht mehr haben. Im Hinblick darauf, dass auch die Elztalbahn aufgrund der Elektrifizierung über einen längeren Zeitraum stillgelegt sein wird, brauchen wir dringend eine Lösung, um des Problems Herr zu werden. Die Staulage führt dazu, dass die Verkehrsteilnehmer Zeitverzögerungen von einer halben bis zu einer Dreiviertelstunde in Kauf nehmen müssen. Daher hat er Verständnis für Ortskundige, wenn diese das einzig mögliche Schlupfloch über den Ortsteil Katzenmoos nutzen. Wir können nicht 6 Jahre lang der Situation zuschauen, die sich überdies noch verschlimmern kann. Man muss für den täglichen Bedarf schauen, was für Möglichkeiten bestehen. Er versteht den Gemeinderat, wenn man für diesen Bereich eine Geschwindigkeitsreduzierung fordert. Diese Forderung wurde auch aus der Bevölkerung an ihn herangetragen. Flankierend müssen aber auch Radarkontrollen durchgeführt werden, um die Verkehrsteilnehmer zu erziehen. Problem ist, dass das eingesetzte Personal massiv angegangen wird bis hin zu strafrechtlich relevanten Handlungen. Auch bei Messungen in der Hauptstraße in Elzach sind die Beamten schwer angegangen worden. Es ist den Versuch wert, mit Verkehrsexperten an einen Tisch zu sitzen. Der Bevölkerung kann man nicht 4 km Stau zumuten.

Aus Sicht von Stadträtin Susanne Volk kann man nicht 7 Jahre warten, bis der Tunnel gebaut ist. Evtl. kann eine Ampelregelung an der Engstelle in Winden Abhilfe schaffen, damit der Verkehr von beiden Seiten fließen kann. Der Vorsitzende erwidert, dass das Landratsamt in diesem Punkt offen war. Im Rahmen einer Baustelle in Winden wurde eine Ampellösung getestet. Problem ist, dass die Bahnhofstraße in Winden in die Hauptstraße mündet. Eine Ampel an dieser Stelle würde dazu führen, dass sich die Stauungen noch vergrößern. Dies ist auch das Ergebnis einer Überprüfung durch das Landratsamt. In Bezug auf den Schienenersatzverkehr hat die Verwaltung den zuständigen Behörden bereits mitgeteilt, dass man an der Verkehrsplanung beteiligt werden möchte. Außerdem wurde die Bildung eines Arbeitskreises angeregt. Er wird sehr häufig von der Bevölkerung angesprochen, weil ein Standortnachteil entsteht, der die Leute berührt und ärgert. Die Verwaltung steht hier in engem Kontakt mit Herrn Anders vom Landratsamt Emmendingen /ZRF.

Stadtrat Marc Schwendemann weist darauf hin, dass viele Elzacher Betriebe in Freiburg tätig sind und durch den Zeitverlust Nachteile erleiden. Deshalb sollte auf die Gremien mit Entscheidungskompetenz Druck aufgebaut werden.

Der Vorsitzende erwidert, dass es keine Patentlösung gibt. Man muss eine Übergangslösung finden, bis das Problem in einigen Jahren durch die Ortsumfahrung endgültig gelöst ist.

Bürgermeister Roland Tibi schließt diese öffentliche Gemeinderatssitzung um 20:25 Uhr.

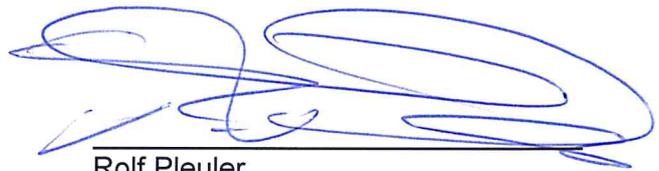
Zu Urkundspersonen wurden die Stadträte Rolf Pleuler und Marc Schwendemann bestellt.

Der Vorsitzende:



Roland Tibi, Bürgermeister

Urkundspersonen:

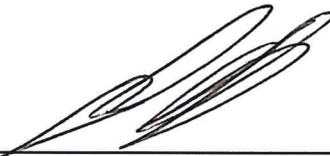


Rolf Pleuler

Schriftführer:



Christoph Croin



Marc Schwendemann